



Einführung in die Medienpädagogik - Grundlagen in Theorie & Forschungspraxis

Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr, Emil-Fuchs-Straße 1, 04105 Leipzig, Raum 1.16

Moodle-Kurs

Kursname: [B.A. Modul 06-005-1130: Medienpädagogik Grundlagenmodul II](#)

Passwort: MedPädForschung2023! (Freischaltung erfolgt am 22. März 2023)

Seminarinhalt

Das Seminar baut inhaltlich auf der Vorlesung von Frau Prof. Ganguin auf. Die dort behandelten Begriffe werden vor allem aus der Perspektive der medienpädagogischen Forschung betrachtet. Unter anderem werden die folgenden Fragen thematisiert:

- Wie kann man den Einfluss digitaler Medien auf die Identitätsbildung von Jugendlichen erforschen?
- Wie kann man medienpädagogische Studien lesen, verstehen und kritisch reflektieren?
- Inwiefern kann man Medienkompetenz messen?
- Was muss man der Forschungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen oder bei der Arbeit an sensiblen Themen (z.B. Cybermobbing, Medienabhängigkeit etc.) beachten?

Seminarziele

Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden sich erstmalig mit Themen der medienpädagogischen Forschung auseinandersetzen und kleinere Forschungskonzepte entwickeln. Die Themen und Kompetenzen, die innerhalb des Seminars behandelt werden, sollen allerdings nicht nur für die medienpädagogische Arbeit nützlich sein, sondern die Studierenden in ihrem gesamten Studium unterstützen. Daher beschäftigen wir uns im Zusammenhang mit medienpädagogischen Forschungsthemen auch mit der Reflexion von Studienergebnissen oder der Literaturrecherche. Außerdem können die Studierenden erste wichtige Techniken der medienpädagogischen Forschung ausprobieren, wie zum Beispiel die Entwicklung von Interviewleitfäden oder erste Schritte in der Auswertung von qualitativen Interviewdaten.

Prüfungsleistung

Als Prüfungsleistung sieht das Grundlagenmodul II Medienpädagogik eine Portfolioleistung vor. Für das Seminar werden folgende drei Teilleistungen erarbeitet:

- Reflexion einer medienpädagogischen Studie (2 Seiten)
- Erstellung eines eigenen Forschungskonzeptes (2-3 Seiten)
- Reflexion des Seminars und der erlernten Fähigkeiten (1 Seite)

Abgabetermin ist der **10. August 2023**. Die Abgabe erfolgt per Mail an anneke.elsner@uni-leipzig.

Universität Leipzig

Institut für Kommunikations- und
Medienwissenschaft
Professur für Medienkompetenz-
und Aneignungsforschung
Emil-Fuchs-Straße 1, Leipzig
D-04105 Leipzig

Telefon

+49 (0)341 97 35 893

E-Mail

anneke.elsner@uni-leipzig.de

Web

www.kmw.uni-leipzig.de

Postfach intern

336-001

Seminarablauf

06.04 Einführung in die Medienpädagogik

In der ersten Sitzung klären wir zunächst alle relevanten organisatorischen Fragen zum Seminar. Außerdem wird die Prüfungsleistung für das Modul besprochen. In einer inhaltlichen Einführung besprechen wir, was die Fachdisziplin Medienpädagogik auszeichnet und welche Themen in der Forschung gerade aktuell sind.

13.04 Mediengeprägte Lebenswelten

In medienpädagogischen Texten werden Sie oft von „Lebenswelten“ und „handlungsorientierter Medienpädagogik“ lesen. Im ersten Teil der Seminarsitzung beschäftigen wir uns kurz mit beiden Ansätzen und ordnen diese sowohl theoretisch als auch praktisch ein. Im zweiten Teil des Seminars gehen wir näher darauf ein, welche Phänomene in mediengeprägten Lebenswelten für die medienpädagogische Forschung interessant sein könnten. Sie lernen in diesem Zusammenhang Quellen kennen, in denen Sie sich über medienpädagogische Phänomene informieren können.

20.04. Mediensozialisation I

(Digitale) Medien beeinflussen das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen – das lässt sich ohne großen Zweifel feststellen. Die Meinungen zu diesem Befund gehen allerdings weit auseinander. Nachdem wir den Begriff „Mediensozialisation“ theoretisch eingeordnet haben, wenden wir uns drei Positionen der Mediensozialisation zu: Warum spricht Manfred Spitzer von „Digitaler Demenz“? Warum findet Jane McGonigal Computerspiele „besser als die Wirklichkeit“? Wie kann ein reflektierter Umgang mit Chancen und Risiken einer mediengeprägten Lebenswelt aussehen?

27.04 Mediensozialisation II

Wieso kommen einige Studien zu dem Ergebnis, dass soziale Medien depressiv machen und andere wiederum nicht? Machen Computerspiele wirklich aggressiv? Wir schauen uns gemeinsam an, welche Faktoren die Ergebnisse von medienpädagogischen Studien beeinflussen.

04.05 Identität und Medien I

Warum haben Hörer:innen von „Fest und Flauschig“ manchmal das Gefühl, mit Olli Schulz und Jan Böhmernann befreundet zu sein? Wie kommunizieren Nutzer:innen von Instagram, TikTok & Co. Teile ihrer Persönlichkeit? Innerhalb der Medienpädagogik gibt es unterschiedliche Theorien darüber, wie (digitale) Medien die Identität von Menschen prägen. Wir schauen uns anhand praktischer Beispiele zentrale Identitätstheorien an und ordnen diese ein.

11.05 Identität und Medien II

Nachdem wir in der vorherigen Sitzung über Theorien der Identitätsbildung gesprochen haben, schauen wir uns in dieser Woche an, wie diese theoretischen Aspekte in eine Forschungsmethode übersetzt werden können. Innerhalb des Seminars lernen Sie in diesem Zusammenhang qualitative Interviewformen als Erhebungsmethoden kennen.

18.05 Frei (Feiertag)

25.05. Freiarbeit mit Konsultationsterminen

01.06 Medienkompetenz

Medienkompetenz ist das Schlagwort der Medienpädagogik – und gleichzeitig das vermutlich am schwersten greifbare. Was muss eine Person können, um als medienkompetent zu gelten? Vor diesem Problem stehen auch Forscher:innen, die beispielsweise ermitteln wollen, wie gut Schüler:innen mit digitalen Medien umgehen können. Ausgehend von Ihren Kenntnissen aus der Vorlesung blicken wir auf verschiedene Ansätze, wie Medienkompetenz gemessen werden soll und reflektieren diese kritisch.

08.06 Medienkritik

Ebenso wie Medienkompetenz ist auch Medienkritik ein sehr komplexer Begriff, der dementsprechend schwer zu erforschen ist. Bei großen Forschungsthemen kann es zielführend sein, verschiedene Forschungsmethoden zu kombinieren. Anhand eines kleinen Forschungskonzeptes überlegen wir gemeinsam, wie man die Medienkritikfähigkeit von Jugendlichen mittels einer Triangulation von verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden erforschen könnte.

15.06 Forschungsethik in der Medienpädagogik

In der medienpädagogischen Forschungspraxis arbeiten wir oft mit vulnerablen Personengruppen (z.B. mit minderjährigen Personen). Häufig werden in diesem Zusammenhang auch sensible Themen angesprochen (Cybermobbing, Nutzung von verstörenden Medieninhalten, Medienabhängigkeit etc.). Es sollte immer Teil des Forschungsprozesses sein, auch die ethischen Aspekte des Forschungsvorhabens einzubeziehen. Wie kann ein geschütztes Umfeld für eine Befragung aussehen? Wie können die Daten von Befragten bestmöglich geschützt werden? Gemeinsam entwickeln wir Handlungsempfehlungen Ihr medienpädagogisches Forschungsprojekt.

22.06 Medienerziehung

Anhand qualitativer Interviewdaten von Personen mit einer Computerspielabhängigkeit wenden wir uns der Bedeutung der familiären Medienerziehung für die Entwicklung einer Medienabhängigkeit zu. In diesem Zusammenhang lernen Sie in der ersten Sitzung die Grounded Theory als qualitative Auswertungsmethode kennen und können diese anhand der vorhandenen Interviewdaten ausprobieren.

29.06 Medienerziehung II

Nachdem Sie in der vorherigen Sitzung die Grounded Theory als qualitative Auswertungsmethode kennengelernt haben, können Sie in der zweiten Sitzung auch die qualitativ-orientierte Inhaltsanalyse erproben, um die Rolle der Medienerziehung bei der Entwicklung einer Computerspielabhängigkeit näher zu untersuchen.

06.07 Offen

Für unsere vorletzte Sitzung können Sie gerne Themenwünsche äußern.

13.07 Abschluss und offene Fragen zur Prüfungsleistung